

Entwurf des kulturpolitischen Leitbildes

Anmerkungen Änderungsvorschläge

Institution	Änderungsvorschläge	Stellungnahme der Verwaltung
KUNST e. V.	1. Kultur und Kommunalfinanzen: Seite 2	
	<p>Das Ziel „Erreichtes zu erhalten“ sei zu wenig bzw. unklar. Ziel müsse sein, die Finanzierung von Kultur auszuweiten im Sinne des Erhalts der bestehenden Kultureinrichtungen (um Preissteigerungen, Tariferhöhungen, Investitionen, Energiekosten) zu berücksichtigen. Sorge, das neue Projekte, z.B. die Wissenshäuser aus dem jetzigen Kulturetat mitfinanziert werden.</p>	<p>Angesichts der bestehenden Haushaltslage, ist eine Ausweitung des Kulturhaushalts unrealistisch. Zwar bemüht sich die Kulturverwaltung auch um die Sicherung der bestehenden Kultureinrichtungen, es kann jedoch keine statische Sicherung des bestehenden Kulturangebotes geben, da dann jegliche Veränderung und Weiterentwicklung ausgeschlossen wäre. Neue Kulturangebote müssen auch künftig möglich sein, auch wenn sie zu Lasten des bestehenden Kulturbudgets gehen. Eine starre Erhaltung des heutigen Kulturangebotes ist nicht das Ziel der Kulturverwaltung, da das heutige Angebot historisch gewachsen, nicht analytisch entwickelt ist und zudem heutige und künftige gesellschaftliche Veränderungen berücksichtigt werden müssen.</p>
KUNST e. V.	2. Warum fördert Göttingen Kultur? Seite 3	
	<p>Was bedeutet „kulturpolitische Prioritätensetzung“? Wie und nach welchen Kriterien soll sie erfolgen?</p>	<p>Das kulturpolitische Leitbild soll auch ein Instrument sein, um die städtische Kulturförderung auszurichten. Die</p>

		kulturpolitischen Prioritäten des Leitbildes sollen Richtschnur für die künftige Kulturförderung der Stadt Göttingen sein. Dieser Prozess wird nach Beschluss über das kulturpolitische Leitbild beginnen.
KUNST e. V.	3. Kultur macht Göttingen erkennbar Seite 5/6	
	Frage, ob die Finanzierung der Wissenshäuser zu Lasten bestehender Kultureinrichtungen gehen wird.	Das Konzept der Wissenshäuser bezieht sich auf das Städt. Museum. Nach der vorliegenden Machbarkeitsstudie werden die künftigen Betriebskosten durch gestiegene Eintrittseinnahmen gedeckt.
KUNST e. V.	Die alleinige Nennung der großen Kulturinstitutionen (Händel-Festspiele, GSO, DT und JT) wird der Kulturstadt Göttingen nicht gerecht.	wird überarbeitet
KUNST e. V.	Die Vielfalt und der Umfang der Göttinger Kulturszene als Besonderheit würden nicht genannt.	wird überarbeitet
KUNST e. V.	Zusätzlicher Abschnitt: Soziokulturelle Einrichtungen, kommunales Kino, große und kleine Festivals, diverse Kultureinrichtungen Gastspielort für unterschiedliche Musiker/innen, Spielorte Lokhalle, musa, Nörgelbuff, Apex u.a. Rockmusikförderung junger Bands	wird überarbeitet
KUNST e. V.	4. Stadt als kultureller Förderer Seite 6/7	
KUNST e. V.	Kriterien für kulturelle Förderung bleiben unklar (2.Absatz): Förderkriterien: <ul style="list-style-type: none"> - hohe künstlerische Qualität - Teilhabe - breites Angebot 	wird überarbeitet

KUNST e. V.	Ziel: Kooperationen zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen aufnehmen.	wird überarbeitet
KUNST e. V.	Angebot des Fachbereichs Kultur schließt keine Lücken, sondern ergänzt die Vielfalt.	wird überarbeitet
KUNST e. V.	Die Nennung von KUNST e.V. sollte gestrichen werden.	wird überarbeitet
KUNST e. V.	5. Kommunale Steuerung Seite 7	
	Beteiligung der Kultureinrichtungen am Förderkonzept und an spezifischen Förderzielen.	wird überarbeitet
Kantorei St. Albani	Hält die Leitbilddiskussion für überflüssig für Kultureinrichtungen, die von alleine liefern.	Die Stadt Göttingen hält eine Leitbilddiskussion für erforderlich.
Private Musikschulen in Göttingen	6. Warum fördert Göttingen Kultur? Seite 3	
	Forderung nach Stärkung der vorhandenen privaten Musikschulen	Die Förderung von Institutionen gehört nicht in das Leitbild.
Private Musikschulen in Göttingen	7. Die kulturpolitischen Ziele Göttingens und Stadtpolitische Grundsätze, Verteilungsgerechtigkeit Seite 4	
	Die kulturelle Teilhabe aller Kinder am privaten Musikschulunterricht soll durch eine Förderung benachteiligter Familien über eine Kostenübernahme durch die SozialCard ermöglicht werden. Forderung nach einem Bildungsgutschein.	Dieses grundsätzlich erstrebenswerte Ziel nach kostenlosem Unterricht an Musikschulen für Kinder aus Familien im SGB II Bezug ist als zusätzliche freiwillige Leistung im Haushalt der Stadt Göttingen nicht darstellbar (ca. 1.000 € pro Kind p.a. x 3.000 Kinder und Jugendliche im Leistungsbezug). Die Stadt Göttingen gewährt einen jährlichen Sozialrabatt an

		den DTKV. Die Privaten Musikschulen wurden auf das Angebot der Landesstiftung Niedersachsen „Dabei Sein“ hingewiesen, wo für jedes bedürftige Kind 120 € für Musikschulbeiträge für je 2 Jahre zu erhalten sind. Private Stifter unterstützen durch Initiative der Stadt Göttingen Breitenangebote der privaten Musikschulen in benachteiligten Stadtteilen.
Private Musikschulen in Göttingen	8. Stadtpolitische Grundsätze und Seite 4	
	Die privaten Musikschulen sind als Kultureinrichtungen anzuerkennen.	Sie sind als solche an erkannt. Diese hat jedoch keine Auswirkung auf das Leitbild.
Private Musikschulen in Göttingen	9. Kommunale Steuerung Seite 7	
	Forderung nach einem personenbezogenem Kulturgutschein in Höhe von 109 €, der auch für kommerzielle Konzerte der Unterhaltungsmusik sowie für nicht geförderte Göttinger Musiker eingesetzt werden sollte.	Die Stadt Göttingen hat ein explizit anderes Kulturverständnis. Das Leitbild soll diesen Kulturbegriff definieren und klären, welche Kulturangebote auf eine städtische Förderung angewiesen sind. Nicht jedes hochwertige Kulturangebot ist auf öffentliche Mittel angewiesen. Kommerzielle Kulturveranstalter benötigen keinen städtischen Zuschuss.
Landschaftsverband Südniedersachsen	10. Problematisierung der Begriffe „Identität“ und „Identifikation“	wird überarbeitet
Landschaftsverband Südniedersachsen	11. Es besteht eine Landesförderung für Musikschulen, die jedoch sehr geringfügig ist und eine mittelbare Förderung durch die Büchereizentrale (Seite 2)	wird überarbeitet

Landschaftsverband Südniedersachsen	12. Einzelnennung kultureller Einrichtungen sollte vermieden werden (Seite 6)	wird überarbeitet
Landschaftsverband Südniedersachsen	13. Auflistung städtischer Kultureinrichtungen unvollständig (Seite 6)	wird überarbeitet
Landschaftsverband Südniedersachsen	14. Benennung der Lücken im kulturellen Angebot, die der Fachbereich Kultur schließt. Bezug zur Bestandserhebung. (Seite 6)	Diese feststellbaren Lücken ergeben sich bei Betrachtung des gesamtstädtischen Kulturangebotes. Die kommunale Kulturverwaltung ist veranstalterisch dort tätig, wo sich freie Kulturanbieter nicht engagieren (können).
Landschaftsverband Südniedersachsen	15. Personalbedarf in der Kulturverwaltung (Seite 6)	Der Personalmehrbedarf entsteht bei kontinuierlicher Evaluation und Steuerung eines Zielvereinbarungsprozesses mit den geförderten Kulturinstitutionen, sofern dieses politisch vom Rat der Stadt gewollt ist.
Literarisches Zentrum	16. Kultur macht Göttingen erkennbar	
	Kultur hat gegenüber der Wissenschaftsstadt keine dienende Funktion.	wird überarbeitet
	Zufriedene Göttinger Kulturbesucher/innen tragen ihr positives Göttingenbild nach außen.	wird überarbeitet
Bürgerversammlung vom 23.10.2009	17. Sorge bei Prioritätensetzung im gleich bleibenden Kulturbudget, Bevorzugung der großen Kultureinrichtungen gegenüber kleineren Einrichtungen und der freien Kulturszene.	Ein kulturpolitisches Ziel Göttingens ist die kulturelle Vielfalt, insofern ist auch die Förderung kleiner Kultureinrichtungen der Freien Szene künftig notwendig.
	18. Das ehrenamtliche Engagement in Kultureinrichtungen würde unzureichend berücksichtigt.	Ehrenamtliches Engagement in Kultureinrichtungen ist gewünscht und erforderlich. Die städtische Kulturförderung ist kein Ausdruck besonderer Wertschätzung für ein kulturelles Angebot, sondern definiert den Bedarf an öffentlicher Förderung

		für ein Kulturangebot.
	19. Die Förderung junger Nachwuchsmusiker und kultureller Initiativen junger Künstler seien in Göttingen unzureichend.	Die Stadt Göttingen betreibt keine Einzelförderung von Künstlern/innen, sondern fördert die Infrastruktur z.B. durch die Bereitstellung von Proberäumen, durch Auftritts- und Beratungsmöglichkeiten. Der weitere Bedarf an zusätzlichen Proberäumen wird auch von Seiten der Kulturverwaltung gesehen. Göttingen verfügt jedoch mit der musa und dem Rockbüro bereits über eines der größten Musikzentren unter vergleichbaren Städten.